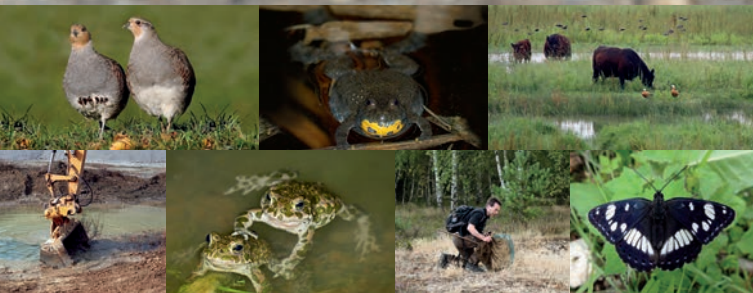


Packen wir's an

Wir tun etwas für Artenschutz und Biodiversität



Motivation und Ziele

Der Schutz der biologischen Vielfalt mit Schutz der wildlebenden Arten ist bereits seit langem nicht mehr gewährleistet. Uns treibt nicht die Illusion, dies selbständig ändern zu können. Aufbauend auf langjährige Praxiserfahrung möchten wir aber Beiträge dazu leisten. Im Kern möchten wir in eigenem fachlichen Ermessen und auf eigenen Flächen Artenschutzmaßnahmen entwickeln, umsetzen und weiter begleiten (Monitoring bzw. Erfolgskontrolle). Zudem wollen wir auf andere Weise, etwa durch Forschung und Publikationen, zum Artenschutz beitragen.

Wir kümmern uns vor allem um hochgradig gefährdete Arten. Warum? Ihre Gefährdung drückt einen vorrangigen Handlungsbedarf aus. Ihre Populationen müssen gestärkt und vergrößert werden, um bessere Überlebenschancen zu haben. Werden ihre Lebensraumansprüche erfüllt, profitieren hiervon oft viele weitere rückläufige Arten.

Wir kümmern uns vor allem um Tierarten. Warum? Wir verfügen hierzu über umfangreiche und langjährige eigene Erfahrung. Bei Diskussionsbedarf und Fragen können wir auf eine große Bibliothek sowie ein Netzwerk an ExpertInnen zurückgreifen. Wir kennen unsere Grenzen und möchten unsere Stärken nutzen.

Wir wollen das erreichen was nötig ist und nicht das, was allen (gleich) gefällt. Warum? Einvernehmen und allseits gute Laune würden uns auch gefallen. Die Chance auf erfolgreichen Artenschutz erfordert vor allem aber, keine vermeintlichen Kompromisse einzugehen, die das jeweilige Ziel gefährden. Im Konfliktfall muss sich der Artenschutz bei entsprechender fachlicher Bedeutung durchsetzen können.

Wir sind noch klein und wenig bedeutend, möchten aber größer und einflussreich werden. Warum? Je mehr geeignete (und eigene) Maßnahmenflächen und Mittel wir haben, desto größer wird unser Beitrag zum Artenschutz sein. Wir setzen in der Konzeption, Umsetzung und fachlichen Begleitung einen klaren Fokus auf Wichtiges.

Wir orientieren uns an Fachlichem, nicht an Bäumestreichern oder Wildnisromantik.

Warum? Klare fachliche Erkenntnisse und Erfahrungen zeigen, welchen Arten es besonders schlecht geht, und welche Mängel behoben werden müssen. Die emotionale Seite im Naturschutz ist zwar wichtig, oft aber fehlgeleitet. Nicht von ungefähr sind aktive militärische Übungsplätze und ehemalige Kiesgruben und Steinbrüche heutige „Hotspots“ selten gewordener oder vom Aussterben bedrohter Arten. Dort gewonnene Erkenntnisse möchten wir auf unseren Flächen in praktisches Artenschutzhandeln umsetzen. Wenn eine vom Aussterben bedrohte Art offene Bodenstellen benötigt, dann wollen wir diese gezielt auf unseren Flächen herstellen. Auch der Pflegeeinsatz von schwerem Gerät oder Motorsägen ist kein Tabu, wenn es um die kurzfristige Entwicklung im Mangel befindlicher Strukturen, insbesondere aber auch um deren effektive Pflege geht.



Aktuell. Momentan sind wir dabei, uns um Flächen für eine weitere hochgradig gefährdete Art zu bemühen: die *Rotflügelige Ödlandschrecke*. Sie bedarf dringend einer Erweiterung ihrer Lebensräume. Wir hoffen auf Erfolg!



Feldbrache im Neckartal

Vorrangige Zielarten: Rebhuhn (*Perdix perdix*),
Grauammer (*Emberiza calandra*)



Besondere Funktion: Vorkommen von zwei landesweit vom Aussterben bedrohten Arten. Die Fläche ist Teil eines Rebhuhnreviers und bedeutender Schlafplatz für die lokale Population der Grauammer.

Größe (Eigentum): rund 0,4 ha

Flächenmanagement/Pflege: Bislang in Eigenregie, vor allem Gehölzkontrolle und -zurückdrängung.

Sonstiges: Parzellen durch die gGmbH im Jahr 2020 erworben, erster eigener Pflegeinsatz im Winter 2020/2021. Die Vogel-fauna wird jährlich im Rahmen eines Monitorings durch die Initiative Artenvielfalt Neckartal (IAN) mit untersucht.



Weinbergbrache im Jagsttal

Vorrangige Zielart: Östliche Grille
(*Modicogryllus frontalis*)



Besondere Funktion: Vorkommen einer bundes- und landesweit vom Aussterben bedrohten Art (Östliche Grille), Fläche ist wichtiger Teil der einzigen noch verbliebenen größeren Population in Deutschland.

Größe (Eigentum): rund 0,22 ha

Flächenmanagement/Pflege: Durch örtlichen Winzer nach fachlicher Vorgabe mit Mitteln des Landkreises.

Sonstiges: Parzellen bereits 2012 aus Artenschutzgründen privat durch J. Trautner erworben und später der gGmbH zur Verfügung gestellt, Eigentumsübertragung an die gGmbH 2021. Jährlich Kontrolle des Bestands der Östlichen Grille mit Eigenmitteln der Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung seit 2014.



Artenschutzmanagement gGmbH

Der Kiebitz steht für Vieles, was im Naturschutz in Deutschland heute nötig wäre: Etwa eine weniger intensive Landwirtschaft, Wiedervernässung in Äckern und Grünland, Zurückdrängung von Gehölzen. Daher haben wir ihn in unser Logo aufgenommen und möchten seine Ansprüche in unserer Arbeit berücksichtigen.



Gemeinnützige GmbH

Die Artenschutzmanagement gGmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke:

- die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- die Förderung von Wissenschaft und Forschung, sowie
- die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

Unterstützen Sie uns mit einer Geldspende oder einer Fläche!



Artenschutzmanagement gGmbH, Sitz Filderstadt (Deutschland), Geschäftsführer Jürgen Trautner, Tel. 07158-1758096, info@artenschutz-ggmbh.de, www.artenschutz-ggmbh.de
Amtsgericht Stuttgart HRB 771465,
Spendenkonto IBAN DE30 6039 0000 0568 2200 30